

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

genommenen öst.-ung. Divisionen 19 und 32 wurden daher auf Weisung des Oberbefehlshabers Ost noch in der Nacht auf den 3. durch deutsche Truppen abgelöst, was reibungslos durchgeführt werden konnte. Sie wurden auf Antrag des FML. Kletter hinter die Front bis in den Raum von Dunajów zurückgezogen, wohin am 4. auch das IX. Korpskmdo. verlegt wurde, damit es sich besser der Schulung und Wiederherstellung der Kampfkraft seiner in ihrem innersten Gefüge schwer getroffenen Truppen widmen könne.

An Stelle des k. u. k. IX. Korps standen vom 3. Juli an auf dem rechten Flügel des Abschnittes Złoczów nur deutsche Truppen, die 223. und die 96. Division. Zur Stützung der Front wurde dem GdI. Winckler auch die neuangekommene deutsche 237. ID. überwiesen und ihm des weiteren das Generalkommando LI zur Verfügung gestellt, das am 4. Juli den Befehl über die 223. und die 96. Division übernahm. Die von Lemberg nach Złoczów herangeführte k. k. 12. reit. SchD. verschob GO. Böhm-Ermolli nach Podhorze hinter die Mitte des k. u. k. V. Korps.

Die Russen, die am 1. und am 2. Juli gleichfalls schwere Verluste erlitten hatten, zeigten seit dem 3. auf dem Kampffelde zwischen Koniuchy und Zborów keine Lust zu weiteren Angriffen. Sie befestigten sich in den gewonnenen Linien. Gen. Gutor gruppierte seine Truppen zu einem neuen Stoß, der unter Einsatz des I. Gardekorps in der Richtung auf Żabin geführt werden sollte, um den Erfolg gegen die k. u. k. 2. Armee weiter auszubauen¹⁾.

Die Verantwortung für den schweren Rückschlag, den die Verbündeten bei Zborów erlitten hatten, trifft sicherlich die beiden böhmischen Infanterieregimenter 35 und 75. Das IR. 75 bestand zu 82 v. H. aus Tschechen, meist Bauernsöhnen aus der Neuhauser Gegend; es hätte bisher zu keinerlei Klagen Anlaß geboten, sondern sich auch in besonders kritischen Stunden wacker gehalten. Die 35er stammten aus dem Pilsener Industriebezirk und dem anschließenden Böhmerwaldgebiet; 61 v. H. waren Tschechen, 39 v. H. Deutsche. Die tschechischen Industriearbeiter hatten sich gegenüber der antimilitaristischen und nationalen Werbearbeit weniger widerstandsfähig erwiesen als ihre bäuerlichen Landsleute. Dennoch konnten auch bei ihnen durch die gerichtliche Untersuchung Fälle des Einverständnisses mit der gegenüberstehenden tschechoslowakischen Brigade nicht nachgewiesen werden, und die reiche tschechische Literatur über den Tag von Zborów bestätigt diese

¹⁾ Zajontschkowski, Feldzug 1917, 70.